

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

an allererster Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die mir vor sechs Jahren das Vertrauen geschenkt und mich mit ihrer Stimme in den Gemeinderat von Rottach-Egern gewählt haben. Für mich ist die Mitarbeit im Gremium und Ausschüssen ein Ehrenamt im allerbesten Sinne. Sehr gerne würde ich Ihr Vertrauen für weitere sechs Jahre in Anspruch nehmen.

Ich stehe mit meiner Frau Barbara, unseren drei Kindern und als Chefjustiziar der Bavaria Film und Co-Geschäftsführer eines Produktionsunternehmens der Gruppe wie man so sagt „mitten im Leben“. Ich hätte genügend gute Gründe, mich *nicht* kommunalpolitisch zu betätigen. Dass ich es dennoch mache liegt an einem Verantwortungsgefühl und einer Verbundenheit mit unserem wunderbaren Ort und unserer intakten, vielfältigen Orts-Gemeinschaft, zu der sog. „Einheimische“ ebenso zählen wie die sog. „Zugezogenen“ – beides Begriffe mit denen ich nicht wahnsinnig viel anzufangen weiß, weil mir jeder Mitmensch grundsätzlich gleich viel wert ist.

Mit den auf unserer Homepage formulierten Zielen unserer Freien (weil parteifreien) Wählergemeinschaft identifiziere ich mich voll und ganz.

Besonders liegt mir am Herzen, dass wir unseren kommunalen Wohnungsbau weiter vorantreiben. Gemeindebauten sind unser aller Eigentum, sie können unter Ausnutzung attraktiver Förderprogramme und der aktuellen Niedrigzinsphase günstig erstellt und somit langfristig wirtschaftlich verantwortungsvoll und sozial betrieben werden. Die Vergabe der Wohnungen kann unbürokratisch, ohne schwierige juristische Vorgaben unmittelbar und bedarfsgerecht erfolgen. Für mich das präferierte Modell des Handelns, um der großen Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum gemeindlich so gut wie möglich nachzukommen! Was die Schaffung von Wohneigentum betrifft muss man meines Erachtens realistisch sein. Die Vergabekriterien sind juristisch komplex, die Vergabepreise müssen sich auch an den örtlichen Gegebenheiten orientieren und der Platz ist, wenn wir den Außenbereich bewahren wollen, knapp. Ich traue mich also nicht, ein Wahlversprechen abzugeben, dass uns die Entwicklung und Vergabe von Wohneigentum, z.B. im Rahmen sog. „Einheimischen Modelle“ im Rahmen der anstehenden Amtsperiode gelingen kann. Unbeschadet dessen werde ich daran mitwirken, Chancen wahrzunehmen, den Erwerb von Eigentum durch Rottach-Egerner MitbürgerInnen von Seiten der Gemeinde zu unterstützen.

Aktuell arbeite ich an der Entwicklung eines Konzepts mit, unseren Ort als „fahrradfreundliche Kommune“ auszugestalten. Ich habe bereits zu Beginn meiner Amtszeit unter dem Slogan „Rottach radelt“ angeregt, dem örtlichen Verkehrsaufkommen (unter dem alle leiden, zu dem viele mit dem eigenen PKW aber auch beitragen) durch attraktive Fahrradangebote entgegenzuwirken. Dabei denke ich persönlich nicht aus einer einseitigen Perspektive von Radfahrern. Vielmehr liegt mir daran, entlang der Konzeption eines fahrradfreundlichen Orts die Bedürfnisse der Autofahrer (ich bin selbst Pendler!), Fußgänger und Radfahrer ausgewogen in Einklang zu bringen. Kein leichtes Unterfangen, aber ich bin überzeugt, dass dies gelingen wird. Und ich bin vor allem überzeugt, dass wir zuerst bei und an uns selbst etwas ändern müssen, wenn wir erwarten, dass sich andere weniger belastend mit dem Auto durch unseren Ort bewegen sollen.

Mein privates Hobby als Musikant und 2. Vorsitzender des Kunst- und Kulturvereins hat, wenn man will, auch eine kommunalpolitische Komponente. Mir liegt, wie schon eingangs gesagt am Herzen, dass im Ort keine Gräben zwischen wie immer gearteten Gruppen entstehen. Kultur ist ein verbindendes Element und vor allem eine Speerspitze gegen die mögliche Gefahr, dass unser Ort seine einzigartigen kulturellen Traditionen und frische Lebendigkeit verlieren könnte.

In diesem Sinne würde ich mich gerne die nächsten sechs Jahre wieder parteifrei, ohne Denkverbote für unseren Ort, für uns alle einsetzen!